

disch" (Liebenwerda) und Mühlbergisch „maes“. — Hirte. 1553. „Der hirtte zu R. erhält aus der Hofsche 1 Eiche, gibt dafür 1 Schaf und 6 gr. — 1758 sucht Glob. Marthe zu R. um einen Platz nach zur Anlegung eines „Maulbeer-Baumgartens“. — Größe. 1395: Df. 14½ hf., Allod 3 hf., Pf. zu Spansberg 2 hf., 7 Ort. und 1 Schenke. 1542: 17 Mann. 1550: 24 hf., 27 Mann, dabei 3 Ort. 1563: 25 Steuerzahler; 1 Mann 4 hf., 4 M. 2 hf., 7 M. 1 hf., 2 M. ¾ hf., 5 M. ½ hf., 3 Ort. 1565: 35 besessene Mann, dabei 6 neue „eingebeuder“. 1590: 38 Mann, darunter 3 Halbhfr. und 15 Ort. dem A. Mühlberg; 21 Anspanner; 28¼ hf. 1722: 25½ hf., 29 Feuerstätten; 23 Bauern, 9 Ort., Schmiede, Wirtshaus, Bauernschafe. 1819: 40 Hfr., 230 Ew., darunter 15 Ort. und Hsl., 24½ hf., 40 Pferde, 100 Kühe, 400 Schafe. 1840: 270 Seelen, dabei 23 Bauern, 6 Ort., 14 Hsl.

Negerdow s. Niegeroda.

Reid, einzeln gelegenes, zur Stadt Grfsh. gehöriges Haus bei Mülbis. Nicht zu verwechseln mit: 1406 „czum Ride von gartin 4 β 20 gr. landbethe zum Hain“, gehört Alisch von Köckeritz. 1456 „das dorff der Neytt“. 1500 „czu Grossen Thymenid der Neyt“ (Großthiemig, W. Ortrand), den Köckeritz. — Im Schocksteuer-Cataster 1729—34. Stadt Hain „Uffn Neyde und in der Priefnig“ 15 Steuerzahler, 1 Häusel, 2 Scheunen, Gärten, Wiesen, Feld, Ader, 1 Hopfengarten.

Neuseußlig. Df., SW. Grfsh. Ortsanlage: Angerdorf. Flur: Gelängesflur. Name: villa Neuseußlig 1268, Nova Seußlig 1285, Seußlig novum 1378, Neuseußlig 1543, Nau Seußlig 1547, Neuseußlig 1555, Neuen Seußlig 1556. — Wahrscheinlich bei Anlage des mgfl. Hofes in Seußlig entstanden, Umsiedlung. 1268—1541 Klosterdorf, danach zum Rgt. Seußlig, 1556 zu Rgt. Merschwitz, 1661 wieder zu Seußlig. Ger. anfänglich dem Bgf. von Meißen bis 1285, dann dem Al., endlich dem Rgt. A. Hain. 1378 zum „castrum Hayn, zinst den Rgfn. absque jurisdictione“. — Kirche. 1547 zu Seußlig, 1555 zu Merschwitz, danach wieder bis jetzt nach Seußlig. Schule ebenso. — Das Df. schoßt ins Amt, Erbzinzen haben Dr. Pistoris, Dr. Kommerstadt und „der edelmann zu Waldau“, 1547. Die Gemeinde hat 1557 das Hutungsrecht im Holze, „die Mersche“ genannt. 1567 „tun 12 pawern pferdesrohne“ auf Rgt. Merschwitz. — 1406: 20 hf. „vnde czwene wuste garten“. 1547: 17 besessene Männer, darunter 3 Ort., 20 hf., 3 Viertel. 1661: 15 Mann, davon einer 3 steuerbare Stücke, ein anderer 2. 196 β, davon 36 caduc. 3 Mann 2½ hf., 3 M. 2 hf., 1 M. 1½ hf., 3 M. 1 hf., 1 abgebranntes Gütchen, 3 Gärtchen, 1 Brandstatt, dazu 12 Weinberge. 1721: 7 Bauern, 3 Hüfner, 1 Halbhfr., 5 Ort. = 16 Mann. 1808: 19 Mann; 4 M. 2½ hf., 1 M. 2 hf., 6 M. 1 hf., 1 M. ½ hf., 4 Ort., 1 Wohnhaus, 2 Weinberge als selbständige Steuernummern. 1845: 100 Ew.

Siedlig s. Marksfiedlig.

Ridritsch. Df. mit Weinberghaus, SW. Rieska. Ortsanlage: Gassendf. Flur: Gewanne. Name: Ricracis 1206, Rykras 1334, Rykras 1350, Ridritsch 1529, Ryderitz 1547, Ridritsch 1667. — Bauerndorf, 1206 mit einem Sitz. 1334 zur Supanie Kauflich, 1350 „sitam in advocacia Myszne“, 1378 zum „castrum Meiben“, 1547 zum Amt Meißen. 1874 Ah. Großenhain. Pertinenz zu Rgt. Seerhausen, seit 1500 zu Rgt. Jahnishausen. Beide Ger. 1350 den Herren von Eisenburg. 1547 ObGer. dem A. Lommatsch, später Meißen. NdGer. den Erbherren. 1548 Kilian Schwarze, Richter; Paul Winkler und Jorge Weiße, Schöppen. — Familie. 1206, X. 1. Hildebrandus de Ricracis, Zeuge zu Dörschnitz. — 1350. Mgfl. Lehn, die Herren von Eisenburg haben Df. und alle Gerichte. 1378 zinst R. dem Mgfl., doch auch das Meißner Domkapitel hatte Einkünfte daselbst. Noch 1529 zahlt R. der Praebende Pesterwitz Getreidezinsen. Um 1450 scheint es an die von Schleinitz auf Seerhausen gekommen zu sein. Nach 1500 den Schleinitzen auf Jahnish-

hausen (s. d.). — Kirche. 1547 und 55 nach Pausitz. Ob der Dresdner Priester Caspar Nyfaracz (1402), der 1414 Spitalmeister daselbst ist, aus diesem Orte oder aus Ridritsch b. Görlitz stammt, kann nicht bestimmt werden. — Schule. R. niederen Teils gehört nach Pausitz, oberen Teils nach Jahnishausen. — Größe. 1547: 12 besessene Männer, darunter 3 Ort., 13½ hf. 1667: 15 Nummern, 1001 volle β Schätzung, davon 288 caduc. 1688: 15 Mann; 1 M. 2⅞ hf., 1 M. 2 hf., 4 M. 1½ hf., 3 M. ½ hf., 1 M. ⅜ hf., 1 M. ⅛ hf., 4 Dreischgärten (¼, ⅜, ⅜, ⅛ hf.), 1 Viertel Ader nach 4 sch. 1840: Das meist neue R. am Tempelberge 260 Ew.

Niegeroda. Df., ND. Grfsh. Ortsanlage: Gassendf. Flur: Gewanne. Name: Negerdow 1350, Nigerdow 1351, Negerdow 1440, Nygirdaw 1465, Nigridaw 1477, Negerda 1479, Negeroda 1479, Nigert 1540, Nigrade 1543, Nigern 1555, Niegroda 1587, Nigeret 1609, Niegeroda 1651. — Mgfl. Lehn im A. Grfsh., zu Rgt. Adelsdorf. Beide Ger. die Erbherren 1465, 1477 „oberhalb und hand in feld vnd dorff“. 1547 das Rgt. A. beide. 1621 das Amt beide. 1659 wieder beim Rgt. 1547. Gallus Roth, Richter; ein Richtergut von 2½ hf. und ein Beigut von ½ hf. — Besitzer: 1350. „Witigo de Scassowe (Stassa) habet villam N. desolatam.“ 1406 zahlt es Landbete nach Hain. 1418 von Kalkreuth. 1440 von Maltitz. 1441 Hans Clumen. 1450 die von Schönfeld Zinsen. 1465 Caspar Czemarow, Hainer Bürger. 1468 von Schönfeld Güter, 1477, II. 12. das ganze Df. bis Anfang XVI. Jhrhdt. Sie verkaufen oft Zinsen an geistliche Herren: 1479 an die Domkirche zu Meißen, 1498 an den Kammermeister zu Stolpen, 1502 an einen Altaristen zu Pirna. 1543, II. 12. verkaufen die Landesherren Kalkreuth mit R. an Dr. Georg Kommerstedt. 1587, V. 1. übergibt Chrn. Kiewewetter dem Rf. Rgt. Adelsdorf mit A., Folbern und R. Es bleibt beim Rgt. bis zur Aufhebung des Patrimonialgerichtes. — Kirche. 1540 zu Dlsniz. 1768 zur „Oberen Kirchfahrt“ nach Dlsniz. — Schule in Dlsniz. — 1561, I. 22. Abschied zw. Stadt Grfsh. und R. wegen der großen Anzahl Leineweber. — 1554. Das Df. soll das nötige Holz aus dem Schradenwalde erhalten. — Dienste und Wache auf Rgt. Adelsdorf 1659. — Größe. 1406: 19 hf. geben 16 Hühner, 1½ β Eier, 9 sch. Korn. Sa. 2 β 31 gr., dazu 8½ sch. Hafer Landbete. 1543: 23 Mann, dabei 19 Bauern, 3 Ort., 1 Hsl. 23 hf., 2 Gärten, 1 Häuschen. 1621: 33 besessene Mann. 1820: 19 hf., 345 β Schätzung. 1840: 115 Ew.

Rieska. Df., NW. Grfsh. Ortsanlage: Straßendf. Flur: Gewanne. Name: Rizkawe 1284, Reckl 1350, Nyßkau 1474, Rischa 1549, Riska 1565. — Bischöfl. naumburgisch bis 1284, dann mgfl. Wird vor 1437 Pertinenz vom Rgt. Zabeltitz, 1588 kfl. Gehört seit 1662 zum Amt Zabeltitz, 1791 Amt Hain. Beide Ger. in Zabeltitz, 1621 Amt Hain. 1570 Brosius Scheibe, Richter. — 1284, XI. 22. verkauft B. Ludolf von Naumburg dem Mgfl. Heinrich u. a. Güter in R. 1350 Apeczco de Zeigerowe hat 5 Mark Jahreszinsen und die Heide. Vor 1437 erhalten es die Pflugke zu Zabeltitz. 1588 kauft es Rf. Christian I. Bleibt beim Rgt. Z. bis in die Neuzeit. — Kirche. Die große Glocke ist von 1490. 1540. Lehnherr: die Pflugke zu Zabeltitz, „hatt 7 pawern zu Kröbeln (preuß.). Zu dieser Riske soll forthin Spansdorf (Spansberg) geschlagen sein, zum pfarrbawe will Hans Pflug zum Frauenhain gebenn. Keine behausung, 1 garten, 2 hf. ader, 4 fuder wiesenwachs, kein holz, 20 rinder kann er halten auch schafe“. Es sind aber nur 3 Kühe da. Den Kirchhof braucht der Pf. 1555: Pf. „Magnus Hartman von Buna“. 1566: Johann Thom, Pf. 1617 gehört zur Pfarre 1 hf. 1749. Die Kirche muß repariert werden, „da ein Einfall bey entstehendem Sturmwetter zu besorgen.“ 1750 läßt Graf Waderbart zu Zabeltitz die Kirche neu bauen. 1840/1 Umbau. Michaelis 1838 werden Kröbeln und Mühlendorf (beide preuß.) ausgepfarrt, dafür kommt Nauwalde als Filial zu R. — Schule. 1540: „Custodia nulla.“ 1617 teilt